

Budapest, den 12.5.57

Sehr geehrter Herr Dietzel !

Ich bin leider nicht in der Lage Ihren Wunsch positiv zu beantworten. Die Ereignisse haben mich ein ganzes Jahr aus meiner Arbeit herausgerissen und die Wiederherstellung der Arbeitsbedingungen nimmt auch eine längere Zeit in Anspruch als ich gedacht habe. Ich bin also, so leid es mir tut, nicht in der Lage zum 70.Geburtstag Arnold Zweigs einen Beitrag zu schicken. Ich wäre Ihnen nur dankbar, wenn Sie mir, eventuell telegraphisch mitteilen würden, ob auch eine kurze Begrüssung von ein-zwei Seiten für den Almanach in Betracht käme. Mehr kann ich unter diesen Umständen unmöglich versprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr

Gerog Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

144212-376/4

den 25.5.57

Sehr geehrter Herr Dietzel!

Gestern erhielt ich Ihren Brief vom 20. und
schicke beiliegend meinen Beitrag zum Zweig-
Almanach. Ich hoffe er wird rechtzeitig ein-
treffen.

Mit vorzüglicher Höchachtung Ihr sehr
ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Uy 12-376/6

den 1.2.58

Deutsche Akademie d. Künste

Sehr geehrter Herr Dietzel!

Aus der Tatsache, dass ich kein Exemplar des Gedenkbuchs von Arnold Zweig erhalten habe, sowie aus den Stimmen der deutschen Presse entnehme ich, dass Sie mein Manuskript, das Sie in Ihrem Brief vor 4.6.57 quittiert haben, nicht veröffentlichten. Ich habe ein volles soziologisches und psychologisches Verständnis für Ihre Lage und mache eben deshalb keine Vorwürfe. Ich bitte Sie nur das bei Ihnen befindliche Manuskript Arnold Zweig zu übergeben, damit er nicht meine, ich wollte mich nicht an seinem Jubiläum beteiligen.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr
ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.